



**Sozialdemokratische
Fraktion
im Bezirksausschuss 21
Pasing-Obermenzing**



Antrag an den Bezirksausschuss 21 Pasing/Obermenzing zur Sitzung am 07.02.2006

Ablehnung Staatsstraße 2063 neu nördlich der BAB A96 im Bereich Gräfelfing

Der Bezirksausschuss 21 (Pasing-Obermenzing) möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München wird gebeten, bei der Regierung von Oberbayern darauf hinzuwirken, dass eine Verlängerung der geplanten Staatsstraße 2063 nördlich der BAB A96 abzulehnen ist.

Weiterhin wird die Landeshauptstadt München gebeten, bei der Regierung von Oberbayern auch darauf hinzuwirken, dass im Planfeststellungsverfahren zur geplanten Staatsstraße 2063 neu auch zu prüfen ist:

- a) Die Führung der geplanten St 2063 entlang des Gräfelfinger Friedhofs (Großhaderner Str.) zur Staatsstraße 2063 alt, statt zum Anschluss an die geplante neue Autobahnauffahrt.
- b) Die Führung der Staatsstraße 2063 neu entlang der Straße Lochhamer Schlag durch des Gräfelfinger Gewerbegebiet mit Anbindung an die Staatsstraße 2063 alt alternativ
 - b1) über die Lohenstr.,
 - b2) über die Seeholzenstr.,
 - b3) entlang der Autobahn BAB A96 zur vorhandenen Autobahnausfahrt, statt zum Anschluss an die geplante neue Autobahnauffahrt.

Begründung:

Mit der Verlegung der ST 2063 bei Gräfelfing und Planegg zwischen der Bundesautobahn A96 und der St 2344 (Münchner Straße) sollen die Ortsdurchfahrten von Gräfelfing und Planegg vom Verkehr entlastet werden. Hierzu ist auch eine Verlegung der Gräfelfinger Autobahnausfahrt um 600 m Richtung Osten mit zuführenden Straßen durch Wald-, Wiesen- und Ackerflächen geplant.

Schon durch die bis jetzt geplante Führung der Staatsstr. 2063 neu südlich der A 96 aber besonders durch die von der Gemeinde Gräfelfing favorisierte Verlängerung Richtung Norden wird nicht nur ein für Gräfelfing sondern auch ein für München wichtiges Naherholungsgebiet versiegelt und Frischluftschneisen aufgegeben. Der dann durch die neue Straßenführung zerstörte Wald-, Wiesen- und Ackerbereich wird momentan von Münchner und Gräfelfinger Bürgern zum Spazieren gehen, Joggen, Drachensteigen, Langlaufen etc. sehr intensiv genutzt.

Im von der Gemeinde Gräfelfing beauftragten Verkehrsgutachten sind die im obigen BA-Antrag geforderten Alternativen nicht untersucht worden. Hierzu gab es keinen Auftrag seitens der Gemeinde Gräfelfing. Mit diesen geforderten Alternativen bräuchte der Straßenneubau ab Gräfelfinger Friedhof Richtung Norden nicht ausgeführt zu werden. Es würden hohe Kosten eingespart, da eine Verlagerung der Autobahnausfahrt nicht notwendig wäre und die zusätzlichen Versiegelungen von Grünflächen unterbleiben könnten.

Die von der Gemeinde Gräfelfing erwünschten innergemeindlichen Verkehrsentlastungen wären mit dieser Lösung gleichfalls möglich, auch die zusätzlichen Fahrbahnen der BAB A96 könnten entfallen, da diese Lösung nur einen spiegelsymmetrischen Verlauf des Vorschlags zur Neuordnung des Straßennetzes entsprechend der Planungsfälle H- oder J- ab dem Gräfelfinger Friedhof vorsieht (siehe „Verkehrsuntersuchung Nördliches Würmtal, Neuordnung des Straßennetzes, in den Gemeinden Gräfelfing und Planegg, Zwischenbericht 7.10. 2004“).

Dr. Constanze Söllner-Schaar

Ulrich Mattischka

Richard Roth